

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Brederfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügg, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 249.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,60 durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ... ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Samstag, den 23. Oktober.

Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beibehaltung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

1909.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate November u. Dezember werden von sämtlichen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 23. Oktober. 1909.

—* Durch ein Versehen wurde der gestrige Ausgabe unserer Zeitung bereits Nr. 44 von Wort und Bild beigelegt. Nr. 43 folgt in nächster Woche und bitten wir vielmals um Entschuldigung.

Die Expedition.

—* Die jetzt beginnende rege Geschäftszeit veranlaßt die Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden, mehr wie bisher den Annoncenteil der Lokalblätter zur Ankündigung zu benutzen. Oftmals werden nun die Inserate kurz vor Ausgabe des Blattes eingeliefert, so daß die Wünsche um Aufnahme am selben Tage nicht berücksichtigt werden können. Im Interesse der Auftraggeber selbst liegt es, wenn die Inserate möglichst am Tage vor der Veröffentlichung eingelangt werden. Auf die Ausstattung und Placierung der Annoncen kann dann mehr Sorgfalt verwendet werden.

—* Das neue 25-Pfennigstück wird zu den großen gehören und dem Markstück gleichen, jedoch einen glatten Rand haben. Die Vorderseite erinnert an die Münzen der lateinischen Staaten, die figürliche Darstellungen zeigen, und stellt die stehende Gestalt des Merkur dar. Die Rückseite trägt, um Verwechslungen mit dem Markstück vorzubeugen, nicht nur den heraldischen Reichsadler, sondern auch die Bezeichnung „Deutsches Reich“, die Wertbezeichnung und die Jahreszahl. Ob nun die neue Münze besonderen Anklang findet, wird vor allem davon abhängen, ob sie so beschaffen ist, daß sie jede Verwechslung ausschließt. In dieser Beziehung haben unsere Münzgelehrten bisher nicht immer Glück gehabt, und aus einem mitgeteilten Falle wissen wir, daß bereits Verwechslungen vorgekommen sind. Die neue Münze soll Mitte Dezember allgemein in den Verkehr kommen.

+ Halver, 22. Okt. Am Mittwoch fand im Sitzungssaal des Amtshauses hier selbst eine Sitzung der Schuldeputation statt. Die Verfügung der Königl. Regierung betreffs Mietsentschädigungstarif für Volksschullehrer und Lehrerinnen wurde bekannt gegeben. Nach derselben ist Halver der Servisklasse 4 b zugeteilt, welches aber durchaus den teuren Verhältnissen hierorts nicht entspricht. Da die Nachbargemeinden der Servisklasse 4 a zugeteilt sind, so beschließt Kollegium die Einreichung der Gemeinde Halver in Servisklasse 4 a zu beantragen. Den unverheirateten Lehrern soll die bisher gezahlte Mietsentschädigung (300 Mk.) weiter gezahlt werden. Die Verfügungen betr. die Amtszulagen an die Leiter von drei-, sechs- und mehrklassigen Schulen wurden mitgeteilt und deren Zahlung beschlossen. Die Ortszulagen wurden wie folgt festgelegt: Nach endgültiger Anstellung des vierten Dienstjahres werden vom folgenden 1. April ab 150 Mk. gezahlt, nach weiteren 7 Jahren erhöht sich dieselbe um 100 Mk. Außerdem bekommen diejenigen Lehrer, die volle 8 Jahre im hiesigen Schulverbande tätig waren, eine weitere Ortszulage von 50 Mk. Für Lehrerinnen wurde die Hälfte der genannten Ortszulagen festgesetzt. Einem Antrage des Herrn Lehrer Junke-Oberbrügge auf Abänderung seiner Dienstwohnung soll entsprochen werden. Die Verfügung betr. Anstellung des Herrn Lehrers Hücking-Schwene wurde bekannt gegeben. Die Abrechnung des Schulhausneubaus in Buschhausen wurde vorgelegt. Dem Herrn Lehrer Pälmer-Anschlag wurde die Erlaubnis erteilt, an der kath. Schule in Kreuzberg den evangel. Religionsunterricht zu erteilen. Während der Erkrankung der Frau Lehrer Vormann-Bommert wurde der Fräulein Marie Schmidt daselbst der Handarbeitsunterricht übertragen.

+ Halver, 21. Okt. Mit unserm Bahnbau geht es mit Riesenschritten voran. Die Ueberführung der Chaussee an dem Pielhaushausen ist seit Anfang dieser Woche dem Betrieb übergeben und der Bagger ist bis zu der zur Zeit verlegten Fahrstraße vorgebracht und wird bald das letzte Hindernis hier beseitigt haben. Nach dem Durchbruch wird der Bahndamm am Versorgungshause von den Erdmassen am hiesigen Bahnhof noch erweitert werden und der Unterbau Oberbrügge-Halver ist außer einigen kleinen Nacharbeiten fertig. Die Gebäude der verschiedenen Bahnhöfe, welche der hiesigen Bauunternehmerfirma C. Brückmann übertragen worden sind, sind sämtlich im Rohbau fertig und kommen vor Winter noch unter Dach. Der hiesige Bahnhof mit seiner breiten Zufahrtstraße nimmt sich großartig aus und wird unsern Orte zur Zierde gereichen. Auch der Bahnhof Anschlag mit der Bahnmeisterei gehen ihrer Vollendung im Rohbau entgegen. Wenn die Witterung noch eine zeitlang günstig bleibt, werden die schwierigsten Erdbewegungen auf beiden Strecken Oberbrügge-Halver-Wipperfurth resp. Radevormwald bewältigt sein, so daß aller Voraussicht nach der 1. Juli als Eröffnungstermin beibehalten werden kann.

Rönshahl, 22. Okt. Im nahen Ohl ist man mit dem Bau der Anschlußstrecke für das Material der zu erbauenden neuen Sperre im Kerspetal beschäftigt. Ein Arbeiter wurde durch einen von einem beladenen Rippwagen herabfallenden Stein so unglücklich ins Kreuz getroffen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Brederfeld, 21. Okt. In der gestrigen Sitzung des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde Brederfeld wurde ein Kostenanschlag der Orgelbauanstalt Paul Faust in Barmen vorgelegt, über eine gründliche Reinigung und Instandsetzung der hiesigen Kirchenorgel, sowie über den Einbau eines Kreiselgebläses mit elektrischem Antrieb, wie solches in vielen größeren und kleineren Orgeln, so in Barmen in 4 Kirchen, angebracht ist. Presbyterium beschloß, die Sache zu vertragen, bis die noch übrigen Anstreicherarbeiten in der Kirche, welche neuen Schmuck bringen, vollendet sind. Diese sollen in kürzester Frist in Angriff genommen werden. Die Reparaturen im Organistenhause sind gemäß Beschluß des Presbyteriums vom 9. August ds. Js. in Angriff genommen worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß der Zustand des Hauses noch weit schlechter war, als zuerst angenommen wurde. Presbyterium gab zu, daß die Reparaturen zu Ende geführt werden, und nahm für die daraus entstehenden Kosten, soweit sie den Etat überschreiten, eventuell eine Anleihe aus dem Kirchenvermögen in Aussicht. Die kirchlichen Rechnungen pro 1908 sollen nebst der Kirchensteuerliste pro 1909 vom Rechnungsausschuß geprüft werden. Dem Diakonistenhause in Witten, sowie dem evang. Volksbüro in Hagen, Westfalen, das unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt, wurden auf Antrag Beihilfen aus der Kirchenkasse bewilligt.

+ Brederfeld, 21. Okt. In der gestern stattgehabten Sitzung des Kuratoriums der Rektoratschule in Brederfeld wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1. Mitgeteilt wurden 2 Reg.-Verfügungen betr. Nachzahlungen für die Ruhegehaltsklassen und Festsetzung des Dienstalters des zeitigen Rektors. 2. An Baukosten sind ca. 2500 Mk. für Reparaturen am Rektoratschulgebäude entstanden, wovon Kuratorium Kenntnis nahm. 3. Kuratorium beschließt für sämtliche an der Rektoratschule in Brederfeld angestellten Lehrkräfte den Beitritt zur Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen in den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Arnsberg ab 1. April 1910. 4. Dem vorgelegten Entwurf einer Befoldungsordnung für den Rektor wurde zugestimmt. Der Grundgehalt wird festgesetzt auf 2100 Mk., dazu 600 Mk. Amtszulage. Die Alterszulagen wurden festgesetzt auf 3 mal 300, 2 mal 200 und 3 mal 300

Mk. Die Gemeindevertretung von Brederfeld genehmigte den Beschluß zu Punkt 3 und konnte weiter nicht verhandeln, weil ein Gemeindevorteiler sich entfernte und dadurch Beschlunsfähigkeit hervorgerufen wurde.

Hagen, 22. Okt. Einem Obsthändler aus Barmen wurde die Gemüsekarte mit zwei Pferden gestohlen. Die Diebe sind bekannt, konnten aber noch nicht ermittelt werden. Sie wurden gestern bis Haspe verfolgt, von wo die Spur nach Lüdenscheid führt.

Bochum, 21. Oktober. Trotz der unerfreulich wirtschaftlichen Verhältnisse im Wirtschaftsgewerbe laufen dennoch viele Konzessionsgesuche bei den Gemeindeverwaltungen ein. Der Kreisaußschuß des Landkreises Bochum hat beschlossen, sämtliche Wirtschaftskonzessionsgesuche zu vertragen bis zur völligen Klärung im Wirtschaftsgewerbe. Zur Begründung des Beschlusses führte Landrat Gerstein aus, daß durch die neue Steuergelehrte bzw. durch die geschehene Abwälzung der das Braugewerbe belastenden Steuern auf Wirte und Verbraucher Verhältnisse entstanden seien, die man mit Bezug auf den Wirtestand jedenfalls als recht ungeklärt bezeichnen müsse. Der übermäßige Alkoholgenuß an Bier und Branntwein sei erfreulicherweise zurückgegangen. Unter diesen Umständen könne die Erteilung von Neukonzessionen nicht eher in Frage kommen, als bis eine günstige Klärung im Wirtschaftsgewerbe zu erkennen sei.

Bochum, 21. Okt. Hier wird eben mit einem neuen Material für Straßenpflasterung eine Probe gemacht. Eisenplatten werden gemahlen und durch Pressung in die Form von vierkantigen Pflastersteinen gebracht. In einer sehr verkehrsreichen Straße wird zunächst der Straßenteil zwischen dem Fahrweg der Straßenbahn und dem Bürgersteig damit belegt; das neue Material sticht durch seine dunkle Farbe gegen die nebenliegenden Reihen Sandstein und Grauwacken angenehm ab.

Elberfeld, 22. Okt. Infolge Herzlähmung ist gestern nachmittag der frühere Vizepräsident des Reichstages und jetzige Landtagsabgeordnete Reinhart Schmidt im Alter von 71 Jahren gestorben. Schmidt vertrat als Mitglied der Freisinnigen Volkspartei den Wahlkreis Hagen-Schwelm.

Eingefandt.

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln zu findenden Angriffe beleidigender Natur die Verantwortung der Richtigkeit und dem Gesetz gegenüber.

(Schluß.)

II. c) Briefträger und Postkassierer.

Unter Berücksichtigung, daß die Postkassierer und Briefträger seit 1890 keine Aufbesserung erfahren haben, sogar beim Inkrafttreten des Dienstalterssystems das Anfangsgehalt vorübergehend von 900 auf 800 reduziert wurde, ferner, daß die seit 1897 an teuren Orten gezahlten Teuerungszulagen nunmehr ganz fortgefallen, hat die genannte Klasse die 46 000 Personen umfaßt, alle Ursache, die gesamte Befoldungsvorlage mit gemäßigten Gefühlen zu betrachten. Es ist nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen die Tatsache, daß ein großer Prozentsatz, besonders der jüngeren Jahrgänge nicht nur keine Aufbesserung, sondern gegen ihr Einkommen von 1907 und 1908 noch schlechter gestellt sind.

Gesamt-Einkommen im Jahre 1907/08:

Gehaltsstufe	Gehalt Mk.	Teuerungszulage f. 1897 Mk.	Einn. Beihilfe für 1907/08 Mk.	Zus. Mk.
1.	900	150	100	1150
2.	1000	120	100	1220
3.	1100	70	100	1270
4.	1180	20	100	1300
5.	1260	—	100	1360
6.	1340	—	100	1440
7.	1420	—	100	1520
8.	1500	—	100	1600
Bei der Anstellung nach 3 nach 6 nach 9				
Früher	900 Mk.	1000 Mk.	1100 Mk.	1180 Mk.
Vorlage	1100	1180	1260	1390
Jetzt	1100	1190	1280	1370
im Jahre 1907/08				
1907/08	1150 Mk.	1220 Mk.	1270 Mk.	1300 Mk.
weniger 50 Mk. wen. 30 Mk. m. 10 Mk. m. 70 Mk.				
	nach 12	nach 15	nach 18	nach 21
Früher	1260 Mk.	1340 Mk.	1420 Mk.	1500 Mk.
Vorlage	1390	1460	1530	1600

Jetzt	1460	1540	1620	1700
im Jahre 1907/08	1360 Mk.	1440 Mk.	1520 Mk.	1600 Mk.

mehr 100 Mk. m. 100 Mk. m. 100 Mk. m. 100 Mk. Es ist also nicht zu leugnen, daß tatsächlich das Einkommen der jüngeren Unterbeamten, der Kassierer und Briefträgerklasse der ersten Jahrgänge und davon sind alle betroffen, die noch nicht sechs Jahre etatsmäßig angestellt sind, weniger Einkommen haben als im Jahre 1907 und 1908. Auch ein etwaiger Hinweis darauf, daß durch die Erhöhung des Wohnungsgeldes eine größere Einnahme erzielt sei, ist nicht haltbar. In manchen Orten beträgt das Mehr an Wohnungsgeld nur 4, oder 20 Mk.

Alle Briefträger und Postkassierer in Orten wo bisher Teuerungszulagen gezahlt wurden, haben in den ersten drei Befoldungsjahren 50 Mk. und wenn diese eine Stellenzulage (die bekanntlich weggefallen ist bei den Unterbeamten) von 48 Mk. bezogen, 98 Mk. weniger an Gehalt als in den letzten zwei Jahren. In den folgenden drei Jahren 80 + 48 = 78 weniger. Erst nach sechs Jahren beträgt die Aufbesserung ganze 10 Mk. jährlich, für Inhaber einer Stellenzulage 18 Mk. weniger. Die günstigste Aufbesserung beträgt mithin für die ältesten Briefträger und Postkassierer nicht 200, sondern 100 Mk. oder nur 52 Mk. Bedenkt man, daß alle diese Unterbeamten im Alter von 30–40 Jahren stehen, also eine Periode durchmachen, wo die heranwachsenden Kinder viel Kosten verursachen, so wird jeder Vorurteillose zugeben müssen, daß diese zahlreichen Unterbeamten mit der Befoldungsordnung nicht zufrieden sein können.

Als besonders bitteres Unrecht empfinden es die vor dem 1. April 1895 angenommenen Postunterbeamten, sofern sie nicht vor diesem Zeitpunkt als Briefträger oder Postkassierer angestellt waren, daß ihnen die anstellungsberechtigte Dienstzeit gleich den vor 1895 Angestellten nicht auf das Befoldungsdienstalter angerechnet wird. Der Ausfall beträgt bis zur Erreichung des Höchstalters mehrere tausend Mk. Wenn Behörden für ihr Personal andere Annahmeverbindungen schaffen, so ist das ihr gutes Recht, werden aber hierdurch nicht von der Verpflichtung entbunden, alle vor dem 1. April 1895 unter denselben Bedingungen und Rechten Angenommenen auch gleichmäßig zu befolgen. Immer und wieder hat sich der Reichstag mit der Befestigung der ungleichen Befoldung befaßt, Resolutionen angenommen, damit endlich die Wurzel der Unzufriedenheit, wie wir die ungleiche Befoldung seit 1895 nun nicht anders nennen können, aus der Welt geschafft würde. Leider warten die so schwer Geschädigten immer noch auf die berechnete Gleichstellung.

Zum besseren Verständnis geben wir hier noch einige Gegenüberstellungen der Gehaltsätze der preussischen Unterbeamten und die für diese Beamten geschaffenen Verbesserungen:

Kassellern, Förstern, Diener an der technischen Hochschule in Berlin:

früher 900—1500 Mk., jetzt 1200—1700 Mk.

Gerichtsdiner, Kassellern, Aufseher, Maschinisten, Feizer bei Land- und Amtsgerichten:

früher 900—1500 Mk., jetzt 1200—1700 Mk.

Förstern bei Land- und Amtsgerichten:

früher 700—900 Mk., jetzt 1200—1700 Mk.

Schulmänner, Gendarmen, Zollaufseher:

fr. 1100—1500, d. 1200—1600, j. 1400—2100 Mk.

Weichensteller I. Klasse, Fahrkartenausgeber, Maschinenvorwärter, Tor- und Wiesenmeister:

fr. 1100—1500, d. 1200—1600, j. 1400—2100 Mk.

Also viele preussische Unterbeamtengruppen mit Gehaltsätzen von 1100—1500 und von 900 bis 1500 Mk., sogar welche von 700—900 Mk., sind jetzt den Postkassierern und Briefträgern weit vorausgekl. Unzweifelhaft hat auch die preussische Regierung sowohl wie beide Häuser, Landtag und Herrenhaus, gewissenhaft geprüft, was diesen Beamtengruppen not tat und niemand wird wohl behaupten, die Gehaltsätze sind zu hoch gegriffen. Nur zu sehr haben die Postunterbeamten vermisst, daß ihr erster Leiter bei der ganzen Befoldungsreform sich ausgeglichen hat. Nur zu sehr hat jeder einzelne das Gefühl, daß bei energischer Vertretung seitens des Verwaltungschefs es nicht hätte vorkommen können, daß die Postkassierer und Briefträger vielen preussischen Unterbeamten gegenüber benachteiligt wurden. Immer wurde betont, die Reichs- und Staatsunterbeamten sollen in ihren Bezügen möglichst gleichmäßig gestellt werden, dabei ist nicht zu leugnen, daß gerade der preussische Finanzminister in der Befoldungsordnung der Reichsbeamten jede Verbesserung der Vorlage, wie sie von der Mehrheit der Abgeordneten gewünscht wurde, energig bekämpft hat.

Auch die Postkassierer bei der Ober-Postdirektion haben die früher gleichgestellten preussischen Beamten überholt. Zwar sollen die bei den Ober-Postdirektionen angestellten Unterbeamten das Höchstgehalt in 18 Jahren erreichen. Dies steht aber nur auf dem Papier. Nach den neuen Bestimmungen müssen diese erst drei Jahre bei einem Betriebsamte angestellt sein mit 1100 Mk., rücken dann bei der Ober-Postdirektion auf den Satz von 1200 Mk. Also nicht in 18, sondern in 21 Jahren erreichen auch diese erst ihr Höchstgehalt.

„Jedem das Seine“, so lautet der altpreussische Grundsatz, wende man diesen Grundsatz auch auf die Reichspost- und Telegraphenunterbeamten an und gebe ihnen, was sie zu ihrem und ihrer Familie Unterhalt bedürfen.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 24. Oktober 1909.
10 Uhr Gottesdienst.
5 Uhr Bibelstunde.
6 Uhr Jungfrauenverein
Montag 8 1/2 Uhr: Posaunenchor.
Dienstag 8 1/2 Uhr Jungfrauen-Ge-
sangstunde.
Mittwoch 8 1/2 Uhr Jünglingsverein
Bibelbesprechung.

Bekanntmachung.

Die Freiwillige Feuerwehr Schalksmühle beabsichtigt in nächster Zeit eine Nachübung abzuhalten. Die Feuerwehr wird zu diesem Zwecke alarmieren.

Halver, den 22. Oktober 1909.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Schalksmühler Stanz- und Hammerwerke** mit beschränkter Haftung zu **Schalksmühle** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den **22. November 1909**, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier — Zimmer Nr. 63 — anberaumt.

Lüdenscheid, den 18. Oktober 1909.
Der Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Schönes
Ladenlokal
mit Wohnung

zu vermieten.
Gefl. Anfragen befördert unter R. S. 17 die Exped. d. Bts.

Suche eine einfache, proppere ältere
Frau oder Mädchen, welche etwas Gartenarbeit u. Nähen verstehen muß, zur Führung des Haushaltes bei alleinstehendem Manne. Solche, die auf gute, leichte Stelle reflektieren, und weniger auf hohen Lohn sehen, wollen sich melden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einen tüchtigen
Fuhr- u. Ackerknecht gegen hohen Lohn auf sofort gesucht
Hch. Kreimendahl, Lingen
b. Carthausen.

Habe 2 alte
kleiderchränke
und 2
Bettstellen mit Matratzen sehr gut erhalten, billigt abzugeben.
Ewald Borlinghaus,
Schalksmühle.

Sympathisch
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jungfräuliches Aussehen, weiße, sammet-weiße Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Vilien-Milchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pf. bei Herrn Küster, Halver.

Fahrpläne
für das Winterhalbjahr empfiehlt
Wilb. Bell jr., Halver.

Freische
Weintrauben, Äpfel, Birnen, Cocoz-Nüsse, Para-Nüsse empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Bekanntmachung.

Das Kommittee des Kreises Altena hat während der diesjährigen Körreife die nachstehend bezeichneten Ziegenböcke angeführt:

Nr.	Name	Wohnort	Alter des Bockes in Monaten	Nr. d. Ohrmarke u. des Körverzeichnisses
1	Dörner, Wilhelm	Valbert	36	1
2	derfelbe	"	8	2
3	Klaude, Witwe	Gardenberg	8	3
4	Sönnedden, Witwe	Bogsteden	8	4
5	Henze, Josef	Worbscheid	8	5
6	Bedder, Hermann	Unterberg	36	6
7	derfelbe	"	8	7
8	König	Schlott	15	8
9	Turt, Theodor	Brink	20	9
10	Heuser, Heinrich	Höferhof bei Kierspe	8	10
11	derfelbe	"	20	11
12	Boswinkel, August	Hönshof bei Kierspe	8	12
13	Erier, Konrad	Anschlag bei Halver.	30	13
14	Schermann	Weihenpferd "	14	14
15	Vimprecht, Witwe	Glörsfeld "	8	15
16	derfelbe	"	32	16
17	Kühnemund, August	Heide "	8	17

Vorstehendes Verzeichnis bringe ich nach Vorschrift des § 5 Abs. 3 der Kreispolizeiverordnung vom 26. Mai 1905, betreffend die Körnung der Ziegenböcke im Kreise Altena, hiermit zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Bemerkten, daß, wer einen nicht angeführten Bock zum Decken fremder Ziegen benutzt, desgleichen wer eine Ziege durch einen nicht angeführten Bock decken läßt, einer Strafe bis zu 30 Mark verfällt. Die angeführten Böcke sind durch Ohrmarken kenntlich gemacht, die die in vorstehendem Verzeichnis angegebenen Nummern tragen.

Altena, den 14. Oktober 1909.

Der Landrat: Thomée.

Bergischmeinnicht

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 1 Pfd.

Margarine

Marke „Bergischmeinnicht“

Mk. —,80, oder 1/2 Pfd.

Kannegießers Rabatt-Kaffee

Mk. —,65 eine Rabatt-Marke von 5 Pfg.

Zu haben in jedem besseren Kolonialwaren-Geschäft.

DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und giebt blendend weiße Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.



Vollsaftige

Tafelbirnen

Pfd. 35 Pfg.

3 Pfd. 1 Mark.

Hamburger Importhaus

Bw. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Bin Dienstag morgen bei Gastwirt Clever in Brügg, nachmittags in Halver mit



Kühen

anwesend.

W. Kerspe, Halver.

Am Dienstag mittag, den 26. d. komme ich mit einer schönen Auswahl hochtragender

Kühe



an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer frd. einlade.

W. Schoppmann, Linge.

Ev. Kirchengemeinde Halver.

Montag, den 25. Oktober
nachmittags 3 Uhr

Sitzung der größeren
Gemeinde-Vertretung.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Presbyteriums.
2. Etatsüberschreitung.
3. Regulierung des Küstergelbes.
4. Herstellung einer elektrischen Anlage in der Kirche.
5. Ev. Verschiedenes.

Die Sitzung wird auf alle Fälle beschlußfähig sein.

Gesellschaft Erholung
Halver.

Samstag, den 23. Oktober,
abends 6 Uhr

Militär-Konzert

mit nachfolgendem

Ball.

Die Musik stellt das 158. Infanterie-Regiment aus Paderborn.

Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.

(eingetr. Verein)

Sonntag, den 24. Oktober cr.

nachmittags punkt 3 Uhr

vom Vereinslokale aus

gemeinsame Wanderung.

mit Familie

über Anschlag nach Wilhelmshöh.

Dortselbst: Turnspiele.

Um recht zahlreiche Beteiligung auch seitens der Familienangehörigen bittet

Der Vorstand.

1/2 Stunde vorher: Bücherwechsel.

M.-G.-B. „Germania“
Hohenplanen.

Samstag, den 23. Oktober

Chorstunde.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erbitet

Der Vorstand.

M.-G.-B. Deddinghausen.

Samstag, den 23. Oktober,

abends punkt 9 Uhr

im Lokale des Herrn Battenberg,

Seesfeld

Versammlung.

Tagesordnung wird in derselben bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver.

Sonntag, den 24. Oktober

vormittags 11 Uhr

Zahlungstermin

für Waren bis Mitte Oktober.

Bestellungen von Thomasmehl und Rainit per November werden bis dahin noch entgegengenommen.

Ein Waggon haltbare

Tafeläpfel

angekommen.

A. Schäckermann, Halver.

Torfmuß

vorrätig auf Lager.

Ab. Herdepe, Halver.